Wiesbadener Canblatt.

"Zagbiatt-haus".

wöchentlich @ 12 Ausgaben.

"Tagblatt. hand" Rr. 6650-53.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Bfg. für örniche Ungeigen im "Arbeitsmarti" und "Aleiner Augeiger" in einheitlicher Sagtorm; W.Bg. im davon abweichender Sahandführung, sowie für alle übrigen örtlichen Angeigen; 30 Big. dir alle ausdohrtigen Angeigen; 1 Ecf. für derliche Mellamen; 2 Acht dir answärzige Reflamen. Eange, dabe, britiet und direitel Seiten, durcklunfend, nach besonderer Brechung.— Bei wiederheiber Anglandme unveränderter Angeigen im Turzen Zwiichenräumen entsprechenden Nachlas Begungs-Breis für beibe Unögeben: 15 Big, manatich, IL 2.25 viertelitbelich burch ben Berlag Langeaffe M., ohne Bringerlotn. W. 8.50 viertelichrlich burch alle beurichen Goftanfialten auslichlich beibeligelb. — Bezungs-Leiterlungen nehmen außerdem entgezen: in Wiedbaben bie Zweigeliche Bis-manating 19, towie bie Andgabeitellen in allen Zellen der Eathet; in Biedbaben bie Aveigen bis-gabellellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingan die betreffenden Lagblatt-Tröger.

Angeigen-Banahme: Bar bie Abend-Ausg, bis 18 Ubr nedmittags. Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Fotobamer Str. 121 K. Fernfpr. : Amt Lutom 6202 u. 6203. Tagen und Plagen wird feine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 6. Januar 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 8. - 64. Jahrgang.

Lebhafte Artifleriefampfe im Weften.

Swei feindliche Slieger abgefcoffen. Erfolglofer frangöfifder Luftangriff auf Douai.

Der Tagesbericht vom 6. Januar. W. T.-B. Großes Sauptquartier, 6. Jan.

Westlicher Briegsschauplat.

An der Front fanden stellenweise teilweise lebhafte Artilleriefampfe ftatt. Die Stadt Lens wird bom Feinde fortgesett beschoffen. Nordöstlich von Le Mes nil wurde der Bersuch eines feindlichen Handgranatenangriffs gleich ver eitelt. Ein gegnerischer Luftgesch waberangriff auf Douai blieb erfolglos. Durch deutsche Kampfflieger wurden zwei englische Flugzeuge abgeschofsen, das eine durch Leutnant Boelke, der damit das siebente seindliche Flugzeug außer Gesecht geseth hat.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Gine im Balbe füblich bon Jafobftadt borgehende Erfundungsabteilung mußte fid, bor überlege-nem feindlichen Angriff wieber gurudgieben. Bei Cartorhet murde eine borgeichobene ruffifche Boftierung angegriffen und geworfen.

Balkankriegsichauplat.

Dichts Renes.

Oberfte Beeresleitung.

Um Griechenlands Souveranität.

Es ist so gekommen, wie es kommen mußte. Ein englischer Staatsmann hat einmal der rujsischen Politik nachgesagt, daß sie ihre Anmaßung genau so weit treibe, wie es die Zaghaftigkeit des Gegners gestatte. Kun, Engländer und Franzosen haben in dieser Beziehung von dem dritten im Bunde gelernt, und fie wenden diese Methode in ihren letten Folgerungen auf die bedauernswerten Sellenen an, die man wie Beloten behandelt, als, wie es in dem beichlagnahmten Brieftvechiel der englischen Beanten in Althen hieß, "die elendesten Köter, die man sich vor-stellen kann" und die "sicher nichts anderes als einen guten Tritt" verdienen.

So fann es benn faum noch wundernehmen, daß der Berhaftung der Konfuln des Bierbundes und der eines neutralen, des norwegischen Bizefonfuls, in Salonifi die Berhaftung griechticher Untertanen gefolgt ift, während die Antwort der Entente auf den Protest wegen der Berhaftung der Konfuln noch ausstand. Es ist in frischer Erinnerung, daß die Englander und Frangojen von der griedischen Regierung die übertragung der Bolizei-gewolt in Salonifi forderten. Auf die Ablehnung jenes, einem souveränen Staate gegensiber unerhörten Berlangens hat der Oberkommandierende Sarrail, der sich anicheinend als Oberfommandierende ernder nicht nur von Sakonifi, sondern von gang Griechenland fühlt, damit geantwortet, daß er die Boligeigewalt, daß er die gesamte politische Gewalt in Saloniki kurzer Hand an sich rift. He ute ist Saloniki in Wadrheit nicht mehr griechisches, sondern Entente Gebracht morden, als man die Konfuln der fremben Staaten wider alles Böllerrecht verhaftete, unt fie über Frankreich nach der Echweis abzuschieben. Das hat fich noch schroffer gezeigt, als man fogar vor ber Berhaftung griechischer Untertanen auf griechischem Gebiet nicht guriididiredte.

Ein stärkerer Streich ist taum je gegen einen souveranen Staat geführt worden, und der Konstantinopeler "Tanin" bemerkt gang zutreffend, die Ermppenzusammenziehungen und die Besestigungsmagnahmen iowie die Ankunft des ferbischen Konigs in Sasonifi deuteten an, daß die Berbandsmächte sich en da ilt ig in Sasonifi niederlassen wollten, welches sie an Stelle von Athen als Hauptstadt eines von ihnen regierten Grieckenlands setzen möckten. Das Borgehen der Entente gegen Grieckenland ist so unerhört, daß es die Frage nahelegt, was sie mit die Babanque-Spiel erreichen wollen? Anscheinend doch, Griechensand auf die eigene Seite zu zwingen. Bwei-fellos hat man gunachft bieje Absicht verfolgt Deshalb beiette man Calonifi, um mit Silfe bes Benigelos und seiner Anbanger die berrichende Regierung, ja fo-gar, wie ein Mitglied der englischen Marinesommission in dem beschlagnahmten Briefwechsel offen ausgefprocen bat. den Ronig felbft au fturgen. Alls biefer Anidilag miglungen mar und das fonigstreue Rabinett Cfuludis bei den Rammermablen die Mehrheit erhielt, glaubte man die Situation noch liche brutale Rechtsverlehung schlieft fich wurdig der langen retten gu konnen, indem man die Bulgaren gu Rechte bon Rechtsbruchen an, die die Ententemachte seil Be-

einem Borftog nach Salonifi reigte, um auf biefem Bege die alte bulgarisch-griechische Eifersucht um Saloniki zugunsten der Entente auszumuben. Rochdem auch dieser Trid durch die griechisch-bulgarische Einigung isber die neutrale Bone und die unterdessen ichon viel weiter gediebene Berständigung durchkreust wurde, scheint bei den Gerren in Saloniki die But über ihre Mifterfolge den Sieg über die gesunde Bernunft davongetragen zu haben. Die Behandlung, welche man dem souveränen griechischen Staatswesen seitdem hat angedeihen lassen ist nur so zu verstehen, daß man entweder mit Silfe des Berräters Benizelos immer noch einen Staatsftreich wagen gu konnen glaubt, um fo doch noch die Griechen gu Goldnerdienften zu zwingen, oder daß man sie wirklich, wie sich der englische Gesandtschaftssefretär B. E. ausdrücke, für "die elendeiten Köter, die man sich vorstellen kann", hält.

Wir find überzeugt, daß beide Auffassungen sich als falsch enveisen werden. Wie das Bolt sich durch die Wohlen für den König erstärt bat, so ist ihm vor allem auch das Seer treu, das in imm den Feldberrn fieht, mit deffen Baffenrubm gerade die Angliederung von Salonifi famt deffen fiidmagedonischem hinterland untrennbar verknüpft ift. Freilich wiffen die Griechen, daß es der Entente auf Gewaltsmaßregeln nicht ankonmt, daß sie versuchen wird, die angedrohte Ab-iperrung der Küste durchzusühren, um Griechenland nach berühmtem Muster auszuhungern. Aber die Griechen fonnen doch nicht überseben, daß sie in bem englisch-frangösischen Beere ein unter Umftanden recht wertvolles Faust pfand haben. Benn es ihnen ober an der Entschlossenbeit gebricht, der französischenglischen Unterdnückung mit den Wossen in der Hand zu begegnen, so gebietet es ihnen doch mindestens die Mugheit, den Mittelmächten und Bulgarien, die vor den Toren Griechensands stehen, zu erklären: Bir feben uns augerstande, euch und dem schwer berletten Bölferrecht Genngtunng zu verschaffen, bolt fie euch felber!" Wenn das Hellenenvolf noch irgend einen Wert auf seine Selbständigkeit, auf die Wahrung seiner Sonberänität legt, dann mußte es die Feinde der Entente als Befreier begrüßen, als die Bringer jener Freiheit, die sie selbst zu erfampfen fich außerftande gu fühlen icheinen.

Eine Regierungskriefe in Griechenland.

Br. Bubabeft, 6. Jan. (Gig. Draftbericht, Benf. Bin.) Der Sofioter "Billag" Berichtarftatter melbei: Athener Berichten zusolge bogt der Ministerrat seit den Salonikier Berhaftungen sogukagen in Permanenz. Der König empfing außer den Ententevertretern auch die Diplomaren ber Zentralmächte. Laut glaubwürdiger Weldung sind im Bujanmenbang mit ber Affare auch innerhalb ber Regte. rung verschiedene Schattierungen aufgetoucht. Man geht fo weit, anzunchmen, daß die Regierung vielleicht nicht in ihrer jehigen Zusammensehung unberändert fortbestehen tonne. Gingelne Minister wünschen nämlich eine bipto-matische Erlebigung ber Gasonifier Affare und auch weiterhin Festhalten an ber Reutwilität. Andere wunschen jedoch die strengste Bergeltung des Attentates, welches gegen die griechische Souveranität begangen wonden ift. Diefe halten entgegen den gemäßigten Ministern einen bewaffneten Gingriff Griechenlands für unabmenbbar, Auch Gfufubis ift für eine gemäßigte Bolitif and wenn er auch im biplomatischen Auftreten einen energischen Ton befürwortst, ist er doch gegen die Aufgabe der Reutralität. Der Minister des Innern Gunaris bertritt den Standbunkt, man musse alles aufbieben, um die Reutrafität mit Ehren aufrecht erhalten zu können, andererseits schredt er auch bor einem energischen Auftreten nicht zurud. und wenn der Berftog nicht anders beigelegt merben fonne, halt Gumaris einen Appell an die Baffen für unabweislich berechtigt und notwendig. In parlamentarischen Kreisen hofft man noch, daß eine Regierungstrise bermieben werben fonne, halt aber für ben Fall ber Demiffion bes Rabinette Stulubis die Ernennung eines Rabinette Gunaris für ficher.

Graf Tisza über die Derhaftung der Konfuln.

W. T.-B. Bubapest, 6. Jan. (Richtamtlich.) Im Mogeord. netenhaus richtete Graf Andraffh eine Interpella. tion an bie Megierung megen ber Berbaftung ber Ronfuln ber Mittelmachte. Rebner wies barauf bin, baft ber Bormand, unter bem bie Entente fich in Griechenland eingeniftet habe, hinfällig geworben fei, benn bon ber Unterftützung Gerbiens fei niemale ernft bie Rebe gemefen. Ge icheine, daß die Entente griechisches Gebiet nur besche, um gewiffermagen ein gauft pfanb gu baben, bas bie Entente bei Briebensichlug bermerten wollte. Rebner fragte, mas ber Minifterprafibent gegenüber bem Rechtebruch, ben bie Entente in Gelonifi verübte, ju veranlaffen beabfichtige. Minifterprafibent Graf Tisga autwortete, er muniche auf bie Interpellation im Ginbernehmen mit bem Minifter bes Engern fofort Aufflarung gu erteilen. Er jagte: Diefe neuer-

ginn bes Rriegs verübt haben. Bielleicht zeigt ber jungfie Bell noch eine Steigerung. Der Minifterprafibent führte weiter aus: Bir find im Recht, wir find auch in ber Lage, biejem Berfincen gegenüber Da fregeln gu ergreifen. Am richtigften erteilen wir eine entsprechende Antwort, wenn wir und burch weitere Giege ben endgultigen Triumph ficern, bamit wir bei ber enbgultigen Abrednung Genugtuung für alle Berbrechen verfchaffen fonnen. Bie abstogend auch dieser Awischenfall erscheinen mag, so ift er eigentlich ber Musbruch ohnmachtiger But, beffen Tragmeite für und verblaft gegenüber der Bedeutung, die der Borfall für Griechenland befitt. In erfter Reibe war bie Ber-haftung ber Konfuln eine brutale Berletung ber griechischen Converanitat. Die griechische Regierung hat gang forreft die notwendigen Mafinahmen geiroffen, um ben Zustand zu beendigen, ber einen Fauftichlag gegen feine Comberanitat beteutet. Griechenland ist entschloffen, einen Buftand gie ichaffen, in bem es feine Berpflichtungen gegen bie Staaten erfüllen tann, mit benen es in Freundichaft lebt. Bir murbigen vollfommen bie ich wierige Sage, in der Griechenland fich befindet und die durch den brutalen Gewaltoft ber ihre Ubermacht Migbrauchenden geschaffen worden ift. Wir erwarten, daß die griechische Regierung auch im weiteren Beriauf ber Angelegenheit eine entsprechenbe Saftung beobachten wird, und wir find bereit, Griechenland in ben Beftrebungen gur Wahrung feiner Rentralität mirtfame Unterit ühung zu gemabrleiften. (Allgemeine lebhafte Suftima mung.) Die Antwort murbe gur Renninis genommen.

Weitere frangofifche Blätterftimmen gur Derhaftung der Konfuln.

W. T.-B. Baris, 6. Jan. (Richtamtlich.) Der "Tempe" ichreibt gur Berhaftung ber Ronfuln in Galonifi: 3hre Perfonlichteiten intereffieren bie Alliferten wenig. Bon bem Mugenblid an, mo ihnen ihr Spionagebetrieb ummöglich gemacht war, scheint es fein großer Rachteil zu fein, wenn man die unwillsommenen Gafte ihrem Baterland wiedergibt. Bir werben in aller Rube die Folgen bes Borfommniffes abwarten und mit Genugtung gefeben haben, wie die Alliferten mit bem notwendigen Rachbrud ben feiten Enifchluß befraftigen, Golonifi gu balten und bort alle Magnahmen gu treffen, die ihre Sicherheit erforbert. Brichenland fann gegen bie Ambefenheit ber aflierten Truppen, die es felbit rief und welche feine beften Bachttruppen (!) bilben, nichts mehr maden. Die Aufgabe Galonifis wurde bireft bie Folge haben, bag Grechen. lond in Abhängigfeit bon ben Mittelmaditen und von feinem furchtbaren Nachbarn geriete.

Grangöfiche Beftätigung der energifchen Protestnote Griechenlands.

Genf, 6. Jan. (Zenf. Bln.) Die Havas-Agentur melbet aus Athen: Die schriftliche Protestmote gegen die Verhaftung ber griechlichen Staatsangehörigen in Galonifi murbe den Gesambten des Bierberbandes am 3. Januar überreicht. Die fehr energisch gehaltene Rote forbert bie Freilassung ber verhafteten Berfonen. Der Protest wurde bon ben griechischen Gesandtschaften ben Regierungen ber Ententemachte ebenfalls mitgeteilt.

Die Derbundeten in Saloniki.

Die englifde Artillerie beginnt fich eingufdiegen.

W. T.-B. Lonben, 6. Jan. (Richtentlich.) Rach einer Relbung des Reuterschen Bureaus aus Salonifi begann sich die englische Artillerie in Salonifi einzuschiegen. Den Betoobnern ber Stadt tourbe mitgeteilt, es wurden Schiefe übungen abgehalten.

In Erwartung eines Angriffs der Mittelmächte, Die unbequemen Briefe ber englifden Gefanbtichafts. angehörigen.

Br. Lugans, 6, Jan. (Eig. Drahfbericht, Jenf. Bln.) "Corriere bella Sera" melbet aus Afben, daß in Salomki und Athen alles von ber Gorge vor bem militärischen Borgehen ber Mittelmächte erfüllt fei, da ein mächtiger Angriff von Norden her zu broben scheine. Während bie Benigelos-Breffe bie Dautschen angreift, fchreibt bas Regierungsblatt "Embros": Ob bie Englander und Frangofen Romfuln verhaften, ob fie griechtsche Untertamen einsperren, Bomben werfen ober Rirchen jagenben, ob ihre Solbaten Franen vergetvaltigen — Benizelos und feine Freunde wiffen immer eine Rechtfertigung bafür. Do einige Blatter die in Deutschland bereits befannten, ber ben Gefangennahme bes Oberften Napier an Boeb ber "Spetfei" gefundenen, für Griedenland beschimpfenden Briefe abbraden, erflärt ber englische Gefandte fie faltblütig für gefälicht

"Die Kanaille Europas",

Reue Mitteilungen aus bem aufgefangenen Briefmedfel.

W. T.-B. Wien, 6. Jan. (Richtamtlich.) Bu ben bereits erfolgten Beröffentlichungen aus dem Briefwechsel der von einem österneichisch-umgarischen Unterfeeboot aufgefangenen Korrespondenz von Mitgliedern der englischen Gesandtschaft und ber britischen Militarmiffion in Athen fei noch ein Baffus nachgetragen, ber fich in einem Briefe eines eng-lischen Offigiers befindet. Derfelbe fchreibt am 2. Deg. aus Athen an ben Oberftieutmant Gir &. im Lomboner Ariogeninisterium: "Ich bin wegen eines Angriffes unferen heutigen Feinde nicht beforgt. Was ich flirchte, ift die grie. difde Berraterei. Bir burfen nicht bergeffen, bei

diejes Bolf die Kanaille Europas ift, daß es nie etwas selbst Erworbenes bat, sondern daß es entweder von den heutigen Ententemächten beschenft wurde, 3. B. mit den Jonisiden Inseln und mit Kreta, oder daß andere ihm zu Erwer bimgen verholfen baben, g. B. verbanten die Griechen Galenifi ben Bulgaren und Gerben. Es scheint mir, daß auch eine oberflächliche Renntnis bes griechtichen Charafters genügt, um ersennen zu lassen, daß wir Geschr laufen, von ihnen übersallen zu werden, so bast die Bulgaren und Deut-schen an ihrer Grenze stehen."

Abend-Ausgabe. Erftes Blatt.

Die italienifchen Truppen in Albanien. Reine Grengüberfdreitung von Rorbepirus laut amtlicher Erflarung beabfichtigt.

W. T.-B. Baris, 6. Jan. (Richtamflich.) Agence Subas meider aus Athen: Amtuap wird die Rachricht als unrichtig bezeichnet, bag italienische Truppen durch das Gebiet von Rordepirus maridient waren ober maridieren würden, da die italienische Regierung erflärt, daß die italienischen Amppen die Grenze Albaniens nicht übenschreiten würden.

Jur Befegung von Duraggo durch die Italiener.

Br. Burich, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht, Jenf. Bln.) Anlählich der Besetzung von Durazzo durch italienische Imspen, die von Balona aus dorten marschiert waren, er-fährt die "Tribuna", daß der beschwerliche Warsch von B. kona nach Durazzo, in der Lustlinie nur eina 100 Kilometer, n i ch t weniger als 14 Tage beaufprucht hat.

Aus der bulgarischen Sobranje. Bewilligter Rriegofrebit. - Raboslamow über bie bulgarifc. tfirtifche Grenaberichtigung.

W. T.-B. Budapeft, 6. Jan. (Richtamflich.) "Ag Cft" meldet aus Sofia: In ber Sobranje, wo bie Kriegs. tredite mit allen gegen bie Stimmen der Sogialiften bewilligt wurden, erflärte die sogialistische Bartei, daß sie anerfenne, daß die Regierung mit Recht einen außerordentlichen Stredit verlange und die sozialistische Partei sich nur aus pringipiellen Gründen der Abstimmung enthalte, felben Sitzung wurde auch der bereits envähnte Bericht über die Grengberichtigung gegenüber der Türkei ge-nehmigt. Ministerpräsident Radoslawow hob in warmen Worten die Bedeutung der Bereinbarung mit der Türkei bervor, die nicht bloß die Bedeutung eines vorübergebenden guten Ginbernehmens habe, sondern demernden Charafter trage und auf ber rudhaltlofen Lohalität, die die beiben Stnaten bouernb miteinander verbinde, bemibe.

Gerbifde Bagen in bulgarifdem Betrieb.

Br. Cofia, 6. 3an. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Die bulgarifde Staatsbahn verwendet bereits mehr als 800 ferbiiche Wagen auf ben bulgarifden Linien. Jüngit tamen in Sofia 10 Bagen aus Gerbien an, bie mit ben Archiven ber ferbischen Behörben voll beladen waren.

Ofterreichifde Gefangene ber Gerben auf Elba.

Lugano, 6. Jan. (Benf. Bln.) Der "Corriere bella Gera" berichtet, daß das ferbische Beer bei feinem Rudzug nach Albanien sich bemüht hat, seine gesangenen österreichischamgarifden Emppen ober wenigstens die Offiziere mitau. deppen und biefelben barauf in italienischen Gewahrfam zu geben. Eine Nachricht aus Portoferrajo auf der Injel Clba besagt nämlich: "In zwei Gruppen sind 110 österreichische Offiziere, Gefangene aus Serbien, angesommen. Andere werden erwartet; bammier befinden fich auch böhere

Munitionsmangel in Rumanien.

Bufareft, 6. 3an. Der "Ceara" gufolge interpeffierte in ber geftrigen Genatofibung Silipe ocu ben Minifterprafi. benten Bratianu über ben Grund, bemgufolge Rumanien nicht genugenb mit Munition berfeben fei. Bratianu ermiderte, die friegsheherliche Opposition habe bas gange Jahr hindurch für ein Gingreifen gugunften ber Entente agitiert. Das verhinderte, daß man ben Bebarf an Munition aus ben Lanbern ber Mittel. machte bedte. Die Entente bingegen tonnte feine Runition liefern, ba fie felbft mit ihrer Munitionsverforgung in Schwierigkeiten fam. Die "Seara" halt biefe Augerung für febr wichtig und ernft. Sie bemerkt: Bei biefem Unlag fonne man wieber bie für bas Land fo nachteifige Birtung der friegeheherischen Agitation feben. Jest beginne fich langfam bie Situation gu Maren und bann erft würden die Interventioniften gewahr werden, in welchen Zuftand der Berlotterung das Reich durch ihre Tätigkeit geiturat morben fei.

Jufammenftog zwifden frangofifdem Transport- und englischem Bandelsdampfer.

Frangofifche biplomatifche Schriftftude verloren gegangen. W. T.-B. Bien, 6. Jan. (Richtamtlich.) Die "Gubflamisiche Korrefrondeng" melbet aus Athen: Ein leerer frango. ifder Transportbampfer, ber mit gelöfchten Lichtern fuhr, ftieg in ber Rahe von Malta mit einem engli. den Dampfer, ber gleichfalls mit abgeblenbeten Bichtern fuhr, gusammen Der frangofifche Dampfer, ber fcmer havarierte, fant bald barauf. An Bord bes Schiffes befand ich nach griechischen Blättern auch tie Gemahlin des frangofichen Gefandten in Aften, Frau Guilemin, Die über Marfeille nach Paris reifen wollte. Es gelang dem engliichen Dampfer, Frau Guilemin und die Befatung bes frangofischen Dampfere gu retten und nach Malia gu bringen. Mit dem frangösischen Dampfer gingen auch bas Gepad ber Frau Builemin fomie viele Schriftftude ber frangofi. ichen Gefanbticaft verloren, bie nach Barle untermegs waren.

Die Union und der "Perfia"-Sall. Die "Times" fiber bie erfolgreiche Tatigleit unferes Botichofters Grafen Bernftorff.

W. T.-B. London, 6. Jan. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die "Times" melbet aus Bafbington, bie ameritanifche Regierung wunfche anicheinenb eine friedliche Beilegung bes "Berfia". Falles in ber Art, wie ber Untergang ber "Arabic" und ber "Belpe-rian" beigelegt wurde. Der Bafbingtoner Berichterfratter ber "Rem Porter Sun" meint, bağ es vielleicht un möglich werbe, zu be-weisen, ob die "Berfia" durch einen Torpedo und nicht durch eine Mine zum Sinken gebracht worden sei. Der Berichterstatter der "New Port Times" weist darauf bin, daß die "Berfia" Gedu be en Berb führte. Der "Times".Berichterftatter fabrt fort, bağ im Beften wenig Intereffe für maritime Fragen berriche und daß bas beutsche Argument, bag amerikanische Reifenbe auf eigene Gefahr banbeln, wenn fiz auf englifden Schiffen fabren, auf bie Daffe Einbrud macht. Der Berichterftatter gollt fobann dem deutschen Botschafter Bernstorff widerwillig seine An-erkennung für seine ausgezeichnete Leiftung, wie er seit dem "Lust-tania"-Zwischensall täug gewesen sei. Graf Bernstorff dabe es nicht nur verstanden, sich in einem großen Teile der Bresse spun-pathisch Gebör zu verschaften. sondern seine persönlichen Begiebungen gu ben amtlichen Rreifen in Bafbington feien aber. rafdent gut; feine Stellung wurde auch burch bie Abberufung ber beiben Attaches feineswegs beeintrachtigt. Bernftorff gab fic bie grifte Dube, ben Frieden gu erhalten.

Wie Berr Canfing gegen Deutschland die Berichte "redigiert?

Gine intereffante Beftftellung. Br. New York, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Ein bemerkenstwerter Zwischenfall in ber Angelegenheit ber "Bersia" wird von der deutsch freundlichen Presse lebbast eröntert. Die offizielle Mitteilung aus Bashington, welche die "Associated Preß" herausgab, führte den Bericht des englischen Konsuls in Alexandrien an, erwähnte aber nicht die darin enthaltene Mitteisung, daß die Berfia" Geschütze führte. Als eigene Berichte von New Porfer Blättern diese Tatsache enthüllten, verlangte die Affociated Breg" eine Gegenerflärung bom Staatsdepartement, exhibr aber minmehr, daß die Erwähnung der Geschütze aus dem offiziellen Bericht gestrichen worden war. "Associated Breh" gab beute diese Erklärung bekannt. Die deutschiftreundlichen Blätter machen Lanfing bittere Bortviirfe, weil er burch die Unterbrüdung einer fo wichtigen Tatsache die Angelegenheit gegen die Mittelmächte zuguspihen vorsucht habe. Im Ausanmenhang damit wird darauf hingewiesen, daß nach Feststellung des Brof. b. Mach bas Staatsdepartement bor einiger Zeit auch Berichte bes amerikanischen Bobichafters in London unterbrüdt hat, der melbeie, daß sich kein offizieller Beweis finden lasse, wodurch die Beschusdigung wegen der Greuel in Belgien, die im Brhec-Bericht erhoben werden, gestützt

Ergahlungen ber Geretteten.

Donnerdiag, 6. Januar 1916.

W. T.-B. Alexandrien, 6. Jan. (Richtamtlich, Drahibericht.) Reinter melbet: Die Geretteten der "Berfia" fonnen rial.) Reiter neider: Die Gerefteien der "Berjia" fönnen nicht viel erzählen, da sich der Borgang des Sinkens jo rasch abhielte, das sie kaum etwas von dem Hergang wissen. Man hatte eden das Friihstild begonnen, als eine heft ige Egplosion siatsfand. Das ganze Schiff wurde sturt erzschiltert und neigte sich sogleich nuch Backond. Die don der Stüßen aufgestanden waren und sich noch nicht im Salon der sanden, hatten Aussicht, zu entsommen. Biele andere, wie gelähnt, blieben sitzen, wie an den Stüßen seitgewagest. Einige, die das Bed erzeichten kommen sich nicht aufgeste erzeichten kennten sich nicht auf der erzeichten kennten sich nicht aufgeste erzeichten kommen sich nicht aufgeste erzeichten kommen sich nicht aufgeste erzeichten kennten sich nicht aufgeste erzeichten kommen sieden gestellt erzeicht erzeichten sich werden sieden der sich der erzeichte erzeichten sieden der erzeichte erzeichten sieden der erzeichten kommen sieden der erzeichten sieden der erzeichten sieden der erzeichten der erzeichten der erzeichten sieden si Einige, die das Ded erreichten, konnten sich nicht aufrecht erhalten, sie glitten in die See; andere wurden durch die Wellen tvoggespult. Ge herrschte teine Panik. Der gerettete Amerikaner Grant erzählte, er sei in die Liese gezogen worden und mit den Schuhen in bas Tauwerf geraten; en fam jebody tos unb gelangte an bie Oberfläche. Das leite, was er fah, war, daß der Bug des Schiffes aus dem Wasser hodrage, schon film Minesten nach der Explosion. Als die "Bersia" sant, sah man, wie Grant erzählt, ein schredliches Scharfpiel, das Baffer war fcwarz wie Tinte.

Die Schiffahrt und die U-Bootsgefahr im Mittelmeer.

Br. Ropenhagen, 6. Jan. (Gig. Draftbericht. Benf Bln.) Die letten Torpedierungen im Dittelmeer haben jebt famtliche hollanbischen und japonischen Schiffahrtsgesellschaften veranlagt, ben Suestanal aufgugeben und ihre Schiffe künftig ausnahmslos um bas Rop zu fenden. Der "Temps" bemerkt mit einigermaßen verfianblichem Arger bagu, die Bentralmachte hatten bie Schiffahrt um 50 Jahre gurüdgemorfen.

Der Krieg gegen England. Der englische Minifterprafibent bringt bas Militardienftpflicht-Gefet ein. Gingelheiten bes Gefebes.

W. T.-B. London, 8. Jan. (Richtamtfich.) 3m vollbe- fenten Unterhaufe brachte Moquith bie Bill über ben Militarbienft ein. Er trat bafür ein, bag bie Delbefrift unter bem Derbyplan verlängert werbe und bag allo Unverheirateten, bie nicht befreit feien, fofort in bas beer eintreten follten. Er fprach bie Soffnung aus, bag ber in ber Bill vorgefebene Dienftgwang unnötig fein wurde. Abenith fuhr fort: Gelbft wenn man bon ben Bruttogiffern bes Derbyberichtes die allergrößten Abguge macht, fo muß man boch bie Sahl ber Unverheirateten, bie fich nicht gemelbet haben, als febr beträchtlich anfeben. Es fei baber notwenbig, bas ben Berheirateten gegebene Berfprechen eingulofen, bag fie nicht aufgerufen werben follten, ehe bie Unverheirateten in bie Urmee eingetreten maren. Die Bill fieht bie automatif de Aushebung Unverheirateter und finderlofer Witwer von 18 bis 41 Jahren vor, für bie fein Grund gur Befreiung befteht. Die Leute wurben fünf Bochen nach Infraftireten ber Bill ale angemelbet gelten. Die gur Lanbes. verteibigung bestimmten Territorialtruppen würben unter bie Bill fallen. Die Befreiungen würden biejenigen einschließen, bie unentbehrliche Arbeiten verrichten und bie für ihre Angehörigen gu forgen haben. Wer fich aus gewiffen Gründen weigert, wirb nur vom Dienft im Felbe befreit. Die Bill gilt nicht für Irland. In jebem Begirt werben Tribunale errichtet, um bie Gefuche für bie Befreiung gu prufen. Meguith fagte, er glaube, bie Bill werbe, fo weit man fle politifc begreife, nahezu allgemeine Buftimmung finden. Das Gruppenfiftem werbe wieber in Rraft treten und bie Leute tonnten fich jest unter bem Gruppenfpftem melben, bevor bie Bill in Rraft trete. - Gir John Gimon begrünbete feinen Rud. tritt. Er fagte: Die Freiwilligfeit fei ein nationales Lebensbringip. Er fritifierte, baf bie Regierung ben 3mangebienft einführte, bebor feftgeftellt mare, ob bie Bahl ber wirflich für ben Militarbienft verfügbaren Unverheirateten nicht eine gang unbebeutenbe Minberheit mare.

Lord Derbys Jahlen.

Wenn Zahlan gewöhnlich Betweise barftellen follen, die eine beutliche Sprache bes Erfolges zu veben bestimmt sind, so scheint dies im vorliegenden Falle weniger zuzustreffen. Denn obgleich auch das Berhältnis zwischen Berheirareten und Unverheirateten nicht fo ungunftig ausfällt, wie die Be-

Besuch an der Offsee.

Bon Otto Schabbel.

Rein Zug fahrt fo langfam wie der in die Beimat . Und boch ift ber Frühgug, ber mich vom Stettiner Bahnhof in Berlin in die medlenburgische Beimat trägt, ber eingige noch fahrende Schnellzug von den vielen, die das Kursbuch auf biefer Strede verzeichnet, — aber fie haben alle ein bides, fettes, ominoses Zeichen. "Fahrt mahrend bes Kriegs nicht", ist es zu überseben. Medlenburgische Behaglichkeit in breiten Gestalten mit laut singenber Sprache, ein paar Reutrale mit flandinavischen Lauten, die trot der englischen U-Boote auf einen Anschluß ans Trajekt hoffen, im Militärwagen ein paar fehnsuchtige Gesichter, von benen ber Rallstaub der Champagne noch nicht gang abgekraht ist, das ist die Menschenfracht bes Zuges, der uns gen Norden schaufelt.

Mit einer Freude wie über wiebergefundenen, lang vermigten Befit freut man fich flopfenben Bergens all ber Schönheiten biefer Bahrt, ber grünen Buchel, bie burche Land gieben, der blinkenden Bafferabern, ber machtigen Balber. . .

Der Jug rollt weiter. Guftrow, Schwaan - - ba ber Bafferturm, bann bie vielen anderen Turme von Roftod! Bie San Gimignano "della belle torri" in ber Tosfana follte man Roftod beigen; bie Stadt ber iconen Turme. Brachtvoll. wie biefer Reichtum an fühnen, ichlanten, aus ber Behabigfeit ihres Unterbaus aufragenben Spigen ber felten ichonen Stadtfilhouette ein fofiliches Unfeben gibt!

Die milbe Berbftionne leuchtet wiber bon Binnen und Giebeln ber Badfteingotif, womit ein funftliebenbes Geichlecht feine Bobn- und Arbeitsftatten umgab. Mit machtigen Ginfahrttoren fteben breit und bedachtig die alten Speicher ba; im Giebel traumt noch die Binbe bon Gaden und faffern, die fie fonft bergen belfen mußte. Gt. Marien, Gt. Betri, St. Rifolai - Rirden wie Burgen! Rein eifriger Schrift buicht über ihre ftillen Blage. Binflige Saufer buden fich wie berängftigt bor ber Gewalt ber ernften Rirchen. Ber mag bein wohnen? Schweigend ftarrt bie Bergangenfieit

Am gludjenden Bafen ift Rube. Gin paar abgetafelte Schiffe scheuern sich ächgend, knarrend an den Landungsbojen.

Wo fonft bas Leben wimmelte, ift jeht völlige Rube. Mitten in ber Warnote liegt einsam ein neues, blanfes Schiff. Es fann nicht binaus, der Reeder fann's wohl nicht abnehmen. Ge ift ja Krieg!

merben fönnen,

Muf ben Steinfliefen ber Univerfitat, - por ber ber alte Blucher Bache halt mit einem Bahrfpruch, ben fein anderer wie ber Beimarer Eggelleng b. Goethe ben Roftodern ichidie, - in bem Borraum mit ben feinlich verftaubten lateinischen Sabilitationsurfunden hallt mein einfamer Schritt. Gin Bebell, ber mich wiebererfennt, ergablt mir, es gabe wenig Stubenten mehr - bie meiften feien braufen, all tanfere Jungs!" Ob fich denn bas Lefen für die Brofessoren lohne? De Briber moten lafen. Se moten! Ef Geholt friegen fe boch. Bar fall'n ei anners mafen?" Gehr biel Achtung bor ben Biffenschaftlern ber alma mater Rostockiensis ichien er alfo nicht zu haben. Gines Befferen ihm zu belehren, gab ich auf - an ber gefund roten Freundlichfeit biefes berben Gefichts würbe alles abprallen.

Im Gafthaus fann man mit Genugtuung feftftellen, bak die berühmte medlenburgifche "falte Ruche" burch ben Arieg feinerlei Einbufte erfahren bat. Der Tijch biegt fich nach wie ror bon Braten und Burften und Malen und Rifden aus Flug und See, von aller Urt - und alles, Arieg, wo ift beine Rot? - alles tommt gang auf ben Tifch, ber Braten und bie Burfte und der Spidaal. . . Und Butter und Ganfebratenfcmalg! O, bu gelobies Banb! Gin paar "Rooms" geben bem falten Abenbeffen bie rechte Weihe.

Rrieg mertt man erft in Warnemunbe. Es ift fcharfe Sperre eingeführt. Die Roftoder muffen Bag und Photographie borgeigen; mich bermunbeten Golbaten läft man gludlicherweise fo burd. Die glafernen Rafige ber Lafterallee Min Strom" find Ieer, auf ben Begen, auf benen fouft ein buntes Treiben fich entfaltete, tollt ber Bind mit gelben unb braunen Blattern, nur ein paar Fifchernete und eine luftige Galerie bon hemben und Sofen flattern an ben Beinen. Aber mb fonft bie fleinen fauberen Baffagierbampfer mit fauchenden, altertumlichen Maschinen fuhren, ba liegen nun schwarzgeruste, finstere Gesellen, Torpedo- und allerlei Bachtboote. Der gelbe Strand ift wie ausgestorben, und einsam geht man gur Mole hinaus, um ben bereich freien Ausblid gu genießen. Wie überwältigend ift boch immer mieber biefer Bafenafford bon Gee und Balb, bie fich fo wundervoll an ben Ufern gen Murit bin bereinigen.

Bir warten im Strom aufs hereinfommen ber gabre bon Gjebfer! Sonft bas tagliche Ereignis in ber "Soifon". Deute fammelt fich nur allerlei Militar born an ber Lanbe-Es ift Aufregung in ber fleinen Gruppe, alles zeigt feemarts, bie Augen umfaffen einen Schoner, ber mit einem Schlepper langfam ins Strombeti gleitet. Schwarzweiftrot weht's an ben Maften. Er nabert fich ben Menichen - und ta, mit einemmal, bricht ein Gefang aus, steigt ftolg und jubelnd in die Hobe "O Deutschland hoch in Shren", und im felben Augenblid gleitet ein Luftschiff über uns ber, macht einen Bogen über ben Gegler und verschwindet bann munbervoll rubigen Fluges in ber Beite.

Es hat feinen Dienst getan. Es hat ben Schoner mit feiner Labung in ben beutschen hafen geleitet, und fein englisches U-Boot hat angesichts biefer riesenhaften fliegenben Drohung gewagt, einen Angriff auch nur zu berfuchen. Daber diefer impulfibe, jubelnde Dant ber Wachmannichaft, ber auch der unserige ift, auch bier oben an der friegseinsamen Ofifeefüfte: "O Deutschland, boch in Ghren!"

Bundervoll ruhigen Fluges aber schweift der gelbbroune Körper des Luftschiffs in die Weite. . .

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Dermann Bahr hat, wie ber "Loff. gig." aus Salzburg, bem berzeitigen Bohnort bes Dichters, gemelbet wird, foeben ein fatholifierenbes Dhiterium beenbet, bas auf einer altspanifchen Borlage fußt.

Die Beitung bes Stabtifeaters Bremen hat ben turfifden Schaufpieler Burhan-Gbbin-Bei mit feiner Truppe für ein Gaftspiel am 17. Februar berpflichtet. Dit biefer ausgezeichneten türfifchen Gefellichaft fteben einige anbere beutsche Buhnen wegen Gajtspielen in Unterhandlung. Bilbenbe Runft und Mufit. Rail Raftels Oper "Die

Schmiebin bon Rent' wird bemnochst an ber Dress bener hofoper bie Uraufführung erleben.

arteriums nach bem fürzlich besannt gewordenen Ergebnis, Ergeb. s für die Unverheirareten günftigen abfidmesder, so sind die Bertheiranteten doch mich unter den bisher Richtangeworbenen fairfer vertreten als die Ledigen, trop der bekannten Zusage Asquiths, daß fie erst nach den Umberheitrateten zum Hoeresbienste herangezogen werden jollen. Jedenfalls ergibt sich ein Minus auf seiten der Unverbefendern und damit die Gewißheit, das Lord Derops Berbefeldzug den Erwartungen nicht entsprochen. Sauft würde man sich doch mit den der Offentlichkeit bekannige-

Donnerstag, 6. Januar 1916.

gebenen gabien zufrieden geben und nicht zu dem berglich gehaften und dem englischen Charafter widersprechenden

Bwangsinftem greifen.

Englische Rekrutenwerbung in Kalifornien.

Rem Bort, 8. Jan. (Benf. Bin.) Die talifornifche Unabhängigfeiteunton hat an Brafibent Bilfon eine Depefche gerichtet, in ber es beift: Angestellte bes britifden Ronfulate in San Francisco feien bom Bericht überführt morben, Refruten für England angeworben zu haben. Auch fei bewiefen, bag bas Gelb hier-zu von der englischen Botichaft geliefert und bag abnliche Borfalle in ben gangen Bereinigten Stoaten vorgefommen feien. Die Union berlangt bober bie Mbberufung des britischen Konfuls und bes Washingtoner Botschafters.

Rudtritte im Anbinett ober nicht?

W. T.-B. London, 8. Jan. (Richtautsfich. Drochtbericht.) "Darth Telegraph" berichtet, daß die Dienstoflichtvorlage noch nicht die Zustimmung aller Minister besite. McRenna habe Bebenken finanzieller Natur. Runeiman ist dagegen, weil er glaubt, daß die Zwangsmaßregeln Sandel und In-bustrie winieren werden. Das Blatt will aber von maßgebender Stelle erfahren haben, daß weitere Demissionen n i dit wahrlicheinlich sind. — "Dailh Telegraph" glaubt, daß die Arbeiterpartei geeinigt ist, einen geweimsamen Dienst-pflichtentwurf anzumehmen. — "Duilh Rews" schnelbt. Die Freunde McKenmas und Runcimans exwarten, daß eurer bon beiden oder vielleicht beibe Ende biefer Woche gurud. treten werden. Wenn das geschehe, würden weitere Rücktriste folgen. Der parlamentarische Mitarbeiter der "Dailh Rems" ftellt fest, daß der Anhang die Minderheit bilde.

Die "Times" gur Berbeimlichung bes "Barralong"-Falls in England.

Br. Rotterbam, 6. Jan. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Die "Times" bebt bervor, wie torid;t und nachteilig für Englande Intereffen es gemefen ift, bag ber Benfor ben gall "Barralong" zu melden verbot, der in neutralen Blättern gu lejen mar.

Die norwegischenglischen Derhandlungen. Beil ergebnistos, vorläufig eingeftellt.

Chriftiania, 6. 3on. (Benf. Bin.) Die normegifc. englischen Berhandlungen gur befferen Regelung ber allgemeinen handelsbeziehungen swischen Korwegen und England find ergebnislos geblieben und vorläufig ein. gestellt worben. Dogegen besteht Musficht, bezüglich ber Ausfuhr eingelner Baren ein gefundes Abfommen zustande zu bringen unter Bedingungen, wie sie bereits für andere Waren besteben. Wie verlaufet, wird bas obzuschließende besondere Abkommen sich auf Gummiringe und Gerbftoffe begieben.

Die Lage im Westen. Bur Slucht der frangofischen glieger aus der Schweiz.

Gine abentenerliche Fahrt im Antomobil und im Deterboot.

Br. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Aus ber Schweig wird ber "B. g." geschrieben: Die Bariser Blatter flaten und fiber bie ratfelhafte glucht ber beiben frangofischen Flieger aus ben Rafernen in Burich in einer Beise auf, bie in ber gangen Schweig febr unangenehm überraichen muß. In Eptang am frangofischen Ufer bes Genfer Gees langte nämlich am 28. Dezember, abende, ein Motorboot an, bem bie beiben in ber Schweig internierten frangofischen Flieger Sergeant Madon und Unteroffizier Chatelain entftiegen. In ihrer Begleitung befand fich ber als Relon-bolesgent noch Burich entlaffene frangofifche Territorialfoldat Bed und ein anscheinenb fehr Schweiger, wie fich nachtraglich berausfiellie, ber Schweiger Sandwehrmann 28 ift. Die beiben Abiatifer maren feit bem 2. April in ber Schweig interniert, ba fie auf fcmeigerifchem Boben hatten landen muffen. Man lieg ihnen, nachbem fie ibr Ehrenwort gegeben batten, nicht gu entflieben, bie größte Freiheit. Gie behaupteten, fpater ihr Chrenwort gurudgenommen gu haben. Sie verftanben es, fich mit bem in Burico ale Refonwalesgent weilenben frangefifden Golbaten Bed ins Ginvernehmen zu feben. Geine Frau Schaffte für fie Bivilfleibung berbei, und Bed erwartete fie mit einem

Auto in der Rabe ber Stadt. Mit ihrem Begleiter. fcweigerischen Landwehrmann Buft, ber fie beauffichtigen sollte, machten sie am 28. Dezember einen Spaziergang in die Umgebung Burichs. 2018 fie an ber Stelle anlangten, me Bed mit feinem Automobil hielt, fprang biefer aus bem Fahrzeug und alle brei stürzten sich auf den überraschien Golbaten, ber nur fein Geitengewehr bei fich batte. Er murbe metergefclagen, am Boben gehalten, Bed deloroformierte ihn bierauf, und dann wurde ber Bewuhtlose ins Automobil geworfen. Die beiben Aviatifer zogen darauf bie vorbereitete burgerliche Rleidung an und das Gefährt rafte fort. Als man in Zürich ibre Blucht bemerkte, bachte man natürlich nicht baran, bag dabei and auf eine ichweigerische Militarperson ein beim-tüdischer Angriff berüht worden fei, sondern glaubte. Würt hatte tatige Silfe gur Flucht geleiftet. Man schidte Telegramme an alle Grengftalionen, es mar aber gu fpat liber Bern, Freiburg und Laufanne war die Fahrt in größter Eile nach Oucht bei Laufanne gegangen. Dort wartete icon feit fünf Tagen ein Motorboot auf die Flüchtigen. Die überraichten Bollbeamten fonnten es nicht verhindern, daß fie es mit tem immer noch halb bewußtlofen Buft bestiegen und eiligft bavonfuhren. Um 1/29 Uhr abends war man auf französtschem Boben in Spiang angelangt. Parrier Blatter find über biefe abenieuerliche Flucht entgudt. Die Schweiger Behörben werben die Sache wohl etwas anders auffaffen. Borläufig ift ein Führer des Autos, der ein Freund von Best war, aufgespürt und verhaftet worden.

Cebhafte Klagen des englischen Gberbefehls-habers an der englischen Westfront.

Das englische Beer feit bem 1. Oftober v. 3. um ein Fünftel gufammengeichmolgen.

Br. Amsterdam, 6. Jan. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Aus London erfahrt ber Berichterstatter ber "B. 3 ": Rachbem bie inbifden Truppen von ber Westfront zurudgezogen sind, hat ber en glische Oberbesehlschaft aber General Haig Ersahtruppen aus England gefordert. In der Begründung sagt er, bas die englische Armee an der Westfront seit dem 1. Oktober 1915 burch Berlust und Rüdtransport ein Fünstel ihrer Zahl einbüste, wosür nur ganz geringe Ersababteilungen eingetroffen feien. Die englische Front im Beften fei jedoch ausgebreitet worben, so bag es notwendig wurde, die Refervelinien ber Engländer teilweise mit frangösischen Truppen auszufüllen. Benn fein Erfat aus England fomme, werbe alfo in einem Jahre bas englische Beer im Weften aufgebraucht

Rüchtritt belgifcher Minifter und Diplomaten.

Br. Benf, 6, Jan. (Benf. Sin.) Das "Journal" erfahrt aus Sabre, bag ber Rudtritt bes beigischen Aderbauminifters Selle. aute und bes Arbeitsminifters ou bert und ibre Erfepung burch Bertreter ber gintsparteien beboritebe. Der Wechfel folle ein Rongentrationsmintfterfum unter Berangiehung ber Bertreter des Sandels und der Induftrie porbereiten Außerdem bereitet bie belgifche Regierung einen balbigen Bechfel ibre: Bentreter bei den Berbundeten und dem neutralen Aus-lande bor, barunter die Ersehung des belgischen Gesandten Gutilemain in Baris.

Die frangösischen Rolonialtruppen werden als ungeeignet bezeichnet,

Mus bem Urteil eines Sachverftanbigen.

W. T.-B. Paris, 6. Jan. (Richtamtlich.) Die Forberung der heerestommiffion bes Senats, ben Goldaten an ber Front taglich wieder einen balben Liter Bein gu bewilligen, ift von der Regierung angenommen worden. — Zu den Verhandlungen der Kommission über die Refrutierung aus ben Rolonien wiederholt ber frühere Gouverneur bon Cochinchina, Abgoordneter Outhreb, gegen bie Generale Bennequin und Archinard seine Behauptungen, daß die Eingeborenentruppen ungeeignet und nicht in genigender Zahl aufzudringen seien. Die Greignisse würden zeigen, ob die indochinesische Armee, die, wie angefündigt, mehrere hundertsaufend Mann start fein foll, zuflinftig etwas anderes fein tonne ale eine Truppe von ein paar taufenb Mann chne all die phpfifchen Eigenschaften, welche gur Berwenbung auf einem europäischen Kriegsichauplas nötig feien.

Bur Unterbringung erholungsbedürftiger Kriegs-gefangener in ber Coweig.

W. T.-B. Daves, 6. Jan. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Die feit langem schwebenden Unterhandlungen über die Unterbringung erholungsbebürftiger Kriegsgefangener in der Schweig find fo weit gedieben, daß vorbereitende Schritte getan werden fonnten. In einer bereits vorige Boche stattgefundenen Bersammlung von Hotel-Sanatorien- und Benfionsinhabern teilte ber Sanitätsoberftleginoni Nienhaus im Auftrag bes schweizerischen Armeegrates mit, bag voverft ein Ber fuch mit je 1000 beutichen und franzöfischen Kriegsgefangenen gemocht werden solle. Mis Internierungsorte find für in Deutschland fregs. gefangene Franzosen Montana und Lepfin im Kanton Wallis, für die in Frankreich kriegsgefangenen Deutschen Davos in Ausficht genommen. Dabei handelt es fich nur um Leichter-Schwererfrankte werden, wie bisher, ausgetaufcht. Unterkunft und Berpflegung soll einheitlich nach dem für schweizerische Williamstrienten gestenden Gunnbsabe er-folgen. Die Internierten stehen unter Kontrolle, indessen ist feine militärische Bewachung vorgesehen. Giwaige Ausreiher mußten bon ihren Staaten gurudgeliefert werben und fämen bann in ein Gefangenenlager. Die Roft en für bie Berpflegung ber Kriegspatienten in ber Schweis tragen Deutschland und Frantreich, je für ihre Staatsinge-härigen. Leider bat die frangöfische Regierung ihre vorbehaitlose Bustimmung zu dem Versuch noch nicht exteilt, so daß er am 15. Januar, wie von der deutschen Regierung vorgeschlagen, noch nicht zur Ausführung kommen kann.

Der Krieg gegen Rugland. Die ruffifden Migerfolge an der beffarabifchen Grenge.

Br. Bufarest, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Bens. 1.) Der ententefreundliche "Universul" bestätigt, daß die äußerst beftigen Angriffe der Ruffen an der Bufowiner Grenze gegen die öfterreichisch-ungarischen Stellungen in dem vernichtenden Feuer des Feindes vollständig sufammengebrochen find und daß die Russen gezwungen waren, sich in ältere Stellungen

zurücksuziehen. Die Ofterreicher und Ungern mochten piele Gefangene.

Der unerfüllt gebliebene Befehl des Jaren. Tidernowit nach wie bor in bfterreichifd-ungarifder Danb,

Berlin, 6. Jan. (Benf. Bln.) Rach einer in verfdies benen Margenblättern wiedergegebenen Budapester Denhtung bes "Bester Mond" sei an die im Norden Beffarabiens fännpfenden Truppen ein Manifest des Zaren verteilt mos ben, Tichernowit fei bis Weihnachten zu exobern.
— Ferner fei in allen bestarabischen Gemeinden ben Eine Demgegenüben worden, nach Kumünien zu flüchten.
Demgegenüber fann nun festgestellt werden, daß nit dem heutigen Tage, dem russischen Weithauben der lang ersehnte Augenblick herangekommen, aben dem einer Besetzung von Tschernotvih nach nicht weitenstellt wie auch an eine Räumung der Stadt nach nicht werden bei gestellt wird. gebacht wird.

> Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Aonstantinopel, 6. Jan. (Richtantfich, Drahmbericht.) Amtlicher Bericht bom 5. Januar, abends: Das Hauptquartier teilt mit: An ber Darbarnellenfront am 4. Januar, vormittags, ziemlich heftiges Artillerieduell und Bomben werfen. Der Feind richtete hauptsächlich gegen unser Zeutrum und den rechten Flügel sein Fener, an welchem ein feindlicher Areuzer und ein Banzerschieft teilnahmen. Am Nachmittag beschop ein Banzerschieft und ein Monitor heftig dieselben Ziellungen verweighten deher nur in einem iehe Stellungen, vernriadten babei aber nur in einem fabe fleinen Zeil unferer Graben unbebeutenben Echaben. Unfere Artillerie ermiberte energifch und beidog fehr wirffam die Landungsftelle bei Sebb-ul-Bahr und Tefe Burun, fowie eine Truppenansamm. lung. Unfer Teuer erreichte einmal einen feindlichen Arenger, ber baraushin sein Feuer einstellte. Am 3. Januar beschoffen unsere an atolischen Batterien heftig die Land ung stellen bei Sedb-ül-Bahr und Teke Burun. Die Erwiderung des Feindes blieb un wirksam, obwohl er eine erhebliche Menge von Munition verschwendete. Am 4. Januar beschoffen dieselben Batterien seindliche Truppen, die bei Sedd-ül-Bahr in der Umgegend von Sedh-ül-Bahr und bei selben Batterien seindliche Truppen, die bei Sedd-ülBahr, in der Umgegend von Sedd-ül-Bahr und bei Teke Burun arbeiteten. Sie erzielten gegen sie eine erhebliche Birkung. Eines unkerer Basserslug-geuge unternahm einen gelungenen Erkundungsstug in der Richtung auf Imbros und über Sedd-ül-Bahr. Es schleuderte dabei I Bomben auf die Lan-dungsstelle nördlich von Sedd-ül-Bahr und auf bort liegende Schiffe. Unsere Beute bei Art Burun erhöhte sich um 2000 Risten Granaten, eine Feldbüche mit vollständigem Material und eine Menge hon Kitten mit Artisleriemunition. Sonst nichts un bon Riften mit Artifleriemunition. Sonft nichts

Die Derftarkung der ichweren fürhischen Artillerie an den Dardanellen.

Br. Bubapeft, 8. Jan. (Gig. Drahfbericht. Benf. Bin.) Der türfische Bericht melbete in ben lebten Togen wieberholte Treffer ber eigenen Artillerie ouf Die Goladtidiffe bie fich ber Subfpipe Gallipolis näherten. Eine berangig wirfungsbolle Befännfung der Alotte war bis vor kurzen nicht möglich. Ein wesentlicher Fastor in den Könupsen der nicht moglich. Ein wesentlicher Fastor in den Könupsen der nürstischen Imppen gegen die Engländer war nämlich das merkwürdige artisteristische Berhöltnis. Den Engländern standen die zum Zeil sehr grochsoldbrigen Schrisskanden der Gerhöltnischen Gewahe gegen die Höhenstellungen der nürstischen Truppen verdiltnismäßig wenig ausrichten konnten. Die fürsische Artisterie bestand viessfach aus älteren Vodeslen, Doch schon im Rodemder war eine schwerzeiten. Sie better materen als eine nature in der eine fichwere Röbellen. motorenbatterie bei Ari-Buxun eingetroffen. Sie botte trob des großen Gewichtes ihrer Geschübe den 160 Kilometen langen Weg von der Bahn bis zur Stellung über die elenden Straffen in sechs Tagen zurückgelegt. Mis die Engländer wenige Tage später an der Westfüsse Gallipolis die Flucht ers griffen, beichoffen bie Morfer fofort bie Stellung an ber Subfront und nahmen bort neuerbings ben Kampf auf. Dorte hin waren ingwischen auch Haubiten von besonders geobee Troppoeite in Stellung verbracht, benen die Aufgabe gufiel, bie englischen Schiffe zu befämpfen, was fie benn auch mit beftem Erfolge tun.

Einfall der Afghanen in Mordindien. Eine empfindliche englische Schlappe?

Damburg, 8. Jan. (Benf. Bin.) Mus Rounaus tin opel meibet bas "hamb. Frembenbl.": Die Streitfrafte bes Emire von Mfghaniftan haben neuerbinge bie Grenge überidritten und find in Rorbinbien eingetroffen. Bie ber in Bagbab ericheinenbe "Gebai Jilam" mitteilt, bat swifden etwa 10 000 Afghanen und inbifden Truppen ein erbitterter Rambf ftattgefunden, in bem bie Englanber eine empfinbliche Rieberlage erlitten. Die englifden Rolonial-Regimenter haben 1000 Tote und 1000 Berwunbete. Aber 4000 mohammebanifche Inber finb unter bem Borwand, bie Ufghanen gu begunftigen, ind Gefangnis

König Ludwigs von Banern Geburtstag.

W. T.-B. München, 6. Jan. (Richtamtfich.) Die Rerre spondenz Hoffmann meldet: Aus Anlah des heutigen Geburtsfestes des Königs nahmen gestern die Gratulation nen ihren Anfang. Der König empfing vormittags in den veichen Zimmern der Residenz den päystlichen Brommtind Kardinal Dr. Früsswirth, den österreichsich-ungartichen Gefandten Dr. v. Belies, ben preußischen stellvertretenben Wefandten Botichafter Frin. v. Schon, ben würstembergifchen Gefandten Rofer v. Filsed, ben fachfischen Gefandten von Stieglig und den bedischen Gefandten Fehrn, b. Red, welche umgeben von den Herren ihrer Gesandtschaften, dem König die Gliidwünsche ihrer Landesberren übermittelben. Berrant empfing ber König zur Granslation die fämtlichen Balate damen des förtiglichen Hofes und auschließend die fämtlichen hier anwesenden hofbeaurten und hofbediensteten ber eine geinen Sofamter, die von bevan Borftimben, den abertien hajthargen, vargestellt wurden.

Aus Stadt und Cand.

Abend-Ausgabe. Geftes Blatt.

Wiesbadener Nachrichten. Wiesbadener Dolksfpende.

Mitte 1915 murbe bom Rreistomitee bom Roten Breug bie Biesbadener Bollsfpende ins Reben gerufen, durch die fich die Striegsfürforge-Bentrale eine ftandige laufende Ginnahme fichern und auch die fogenannten Heinen Leute gu Beitragen fitr ihre 3mede herangiehen wollte. Der Erfolg ber neuen Einrichtung war gut, wenn er auch gerade nicht geeignet war, voll zu befriedigen. Mit 17000 Beidnungen begann bie Gammlung, fie batte mit 25 000 belief sich auf 38 000 M.; auf den einzelnen Zeichner ent-fielen also durchschnittlich 2,20 M. im Wonat oder 55 Bf. in der Woche. Daraus ergibt fich schon, daß sich die Zeichnungen in der großen Mehrgahl aus fleinen Betragen gufammenfehten. Rach der einen Geite bin war alfo die Abficht der Beranfialter ber Bolfsspende burchaus gelungen: bie wenigbemittelten Bolfsfreife maren ebenfalls für die gelbliche Unterftühung der Kriegefürforge gewonnen worden. Im großen und gangen fonnte man aber auch mit dem Erträgnis der Spende zufrieden sein. In dem Jahresbericht des Kreis-komitees vom Roten Kreug für 1914/15 wird von dem olimählich wachsenden Ausscheiden von Beichnern gesprochen, dem badurch zu begegnen versucht werde, daß die Rassierer zu der Aufnahme von neuen Zeichnungen ermächtigt worden feien. Diefe Magregel icheint ben erwunichten Erfolg gehabt gu haben; bas Ertragnis bes erften beiben Jahres war, wie bie Ehrenvorfibenben ber Biesbabener Bolfofpenbe in ihrer fürg. lich im Angeigenteil biefes Blattes veröffentlichten Renjohrsbitte mitteilten, 280 000 M. Auf ben eingelnen ber fechs Monate ergeben fich baraus über 46 000 M., das find rund 8000 M. mehr als ber erfte monalliche Zeichnungsbetrag.

Die Wiesbadener Bolfsspende nug wetter unterftutt werden, die Opferwilligfeit der Bevöllerung tarf nicht erlahmen. Große Aufgaben gilt es noch zu erfüllen, die Forberungen, die an das Kreisfomitee vom Roten Kreug gestellt werben, nehmen nicht ab, fondern zu. Möge daber die Reujah:sbitte ber Ghrenborfibenben, ber Berren Regierungsprafibenten Dr. b. Meifter, Oberburgermeifter Gläffing, Boligeiprafibent v. Schend, Juftigrat Dr. Alberti und Generalleutnant Arebs, offene Bergen und die Biesbabener Bollsfpende weiter recht gahlreiche willige Geber finden!

- Rirchliches. Heute abend 83/4 Uhr findet in ber Ring-Tirme eine Andacht ftatt, in ber Generalfuperintenbent Oblh und Bfarrer Merg über bas Thema reben merden: "Berricher und Bolfer". (Gebeisftume.)

Rriegerheim "Gifernes Rreus". Das von herrn Beintich &. Saugmann in dem Saus Luifenftrage 15 begrunbete Kriegerheim "Gifernes Breug" ift bis beute von ungefahr 27500 Bermundeten besucht worden. Berr Saufmann hat im Lauf der 11 Monaie des Bestehens des Kriegerheims 16 größere Unterhaltungsabende veranstaltet, an welchen hiefige Runfiler, besonders Mitglieder des Ronigt. Theaters, bes Refideng-Theaters und Kurhausmufiter mitwirften. Gine recht fchabenswerte Ginrichtung bat ber Inhaber bes Rriegerheims, bas ben Feldgrauen unentgeltlich gur Berfügung fieht, infofern getroffen, als er die Zeitungen, nachdem fie eine Woche aufgelegen haben, einer von ihm ins Leben gemifenen Kriegslesemappen-Bereinigung übergibt, die bann burch ihre 160 Mitglieder ben Unterhaltungsleicstoff aus ben Blattern ausschneiden und in bejonders aus Badpapier angefertigten Befemappen einfleben lagt. Drefe Befemappen

merben mochentlich durch bie Boft bireft in bie Schubengraben und Lazarette befordert. Die Beceinigung bat auf biefe Weise ichon eina 10 000 Lejemappen und Drudsachen in bie Schützengraben berfanbt.

- Wegen ben Denkmaffitich. Eine nachahmenswerte Berfügung hat Berr Landrat v. Begold für ben Rreis Ufingen erlaffen. Er orbnete an, bag bei Anregungen gur Grichtung von Ariegerben Imalern und Arieger. grabern usw. jeber Entwurf und Plan vererst bem Landeatsamt jur Begutachtung verzulegen ift. Auf diese Beise soll der Verbreitung unschöner Tenkmäler geftenert werben.

- Guter Cantenftand. Bom unteren Main berichtet man und: Die Befürchtung unferer Bauern, bag fich bas fpat gefate Storn folecht entwideln wurde, bat fich erfreulicherweife nicht bewahrheitet. Die in den lepten Wochen reichtich niedergegangenen Schnee- und Regenfalle vemirften, daß fich bie junge Gaat febr gut entwidelte und durchgebend einen guten Stand aufweift. Der frühgefate Roggen, ber fich anfangs ciwas dunn stellte, hat fid aud noch gut erhelt und ftebt jest vielfach fo üppig, bag im Frühjahr manche: Ader als gutter abgeerntet werden fann.

- Die Breufiifche Berluftlifte Dr. 420 liegt mit be: Baberifden Berluftlifte Rr. 244 und ber Burttembergifden Berluitlifte Rr. 826 in ber Tagblattidalterhalle (Austunfteichalter links) fewie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gut Ginfichtnahme auf. Sie enthält u. a. Berlufte der Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 117, der Reserve-Infanterie-Regimenter Mr. 80, 87, 88 und 223, bes Landwehr-Infanterie-Reginents Rr. 80, bes Jelbartillerie-Regiments Rr. 62, bes Referve-Feldartillerre-Regiments Rr. 21, des Bionier-Regimente Rr. 25, Des Bionierbatoillons Rr. 21 und Des Erfatbataillond des leisteren Bataillond.

Vorberichte über Hunft, Vorträge und Verwandtes.

Besidens-Theater. Am Samstag, abends 7 Ubr, und am Sonntag um 48 Uhr sonntad des dumort und oadei and sehr gemätdelle Bossissins Kos die Schwalden nissen. "Das vom Hamburger Thaliatheater aus mit ziänzendem Erfolge seinen Biegeslauf über die deutschen Bühnen angetreten par, zur Aussährung. Dem Stüd liegt ein überans liedensdwürdeger und vosstättnischer Gedante zugerunde: Wo die Schwalden nissen, wohnt das Glad! Am Sonntagnachmittag sindet eine einmaßige Aussührung zu halben Preisen den dem dem umstaltsichen Schwalf "Die Schone vom Strande" sindt. Der Bordeilanf zu dem großen Konzer der Lammerfängerin Bosetti und des Kammersängers Wolf am Montag dat bereits begonnen.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

he. Königlein, 5. Jan. Im Alter von 74 Jahren verstarb in Frantfurt der Großberzoglich Lugembuggische daus bof meister Therdor Rober. Länger als 50 Jahre stand der Berftorbene in ben Diersten der noffantischen Derzogssamtlie. Als langiabriger Schlosberwalter von Königstein ist der alte herr eine in weiten Kreifen bekonnte Persönlichkeit geworden. Herner verstarb in Frankliert der Großberzoglich Lugemburgische Baumeister Deder, bem jahrelang die Instandhaltung von Schlos und Ruine Königstein eblag.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

ht. Rieda, 4. Jan. Der Mörder der hier erm ord et en Friba Frehmann dat sich jeht freiwillig gestellt. Es ift der Liedhaber des Mäddens, der augenblicklich seiner Mittärdienstpflicht genügende Albert Seum aus Kohden. Er gesteht seine Tat ununwunden zu, die er in einem Aufall von Eisersucht vollsährte.

Sport und Cuftfahrt.

* Bettor Baltaggi t. Giner ber besten herrenreiter ift mit Bettor Baltaggi babingegangen, ber in Wien im Alter von 65 Jahren einem

Schlaganfell erlegen ist. Er entstammte einer bekannten österreichischen Sportsamilie — sein im Boriobre verstorbener Bruder Aristides Baltazzi war der Bestiger des berühmten Bolldlutgestüts Napaged! — und hat in den Soer Jahren auf den hindernisbahnen Spierreich-Ungarns und Deutschlands eine erste Rolle gespielt.

Neues aus aller Welt.

Jur 30 000 M. Baren verschwunden. Berlin, 5. Jan. Eine Berliner Spedition sandte einen ihrer Ausschen mit einem Rollwagen aus, der siedzehn große Listen mit Handschuhen. Seidenwaren, Reuflderwaren und anderen Segenständen gesoden hatte. In der Rochtraße entledigte sich der Autscher unter einem Borwande seines Mitjabrers und verschwand dann mit der Ladung, die eine 30 000 M. wert ist. Um 12 Uhr nachts sand man das Fuhrwert führerlos und leer im äußeren Kerbosten der Stadt in der Husellandstraße wieder. Dagegen ist der Ausschen, der 24 Jahre alte Otto Judowolft, mit der Bare verschwenden. ber Bare berichwunden.

Ein Gerichtbrat durch Eindrecher ausgepländert. Elber-eld, 5. Jan. Die Wohnung des Landgrichtsrafes Duffmann wurde in Abwesendeit des Wohnungsinhabers durch Eindrecher vollkommen ausgepländert, wobei die Einbreiber allein Silbe Schmudsachen im Berte bon ettoa 15 000 M. wegichleppten.

Eine Kirche abgebrannt. Baberborn, 6. Jan. Die fatho-lische Kirche im Sennelager, die jeit Ausbruch des Krieges dem Gottesdienst der Kriegsgesangenen diente, ist mit der gesamten Innenausstatung und allen firchlichen Gegenständen durch Feuer vollkommen zersiort worden.

Bon witenden Ochfen aufgespieht. Liegnit, 6, Jan. In Betersborf bei Brimfenau wurde eine 50jahrige handlersfrau von wutend gewordenen Ochfen aufgespieht und getotet.

Schwere Unwefterschaben. Greig, 6. Jan. Gin furges, nur etwa gehn Minuten mabrendes Unwetter bot im Einertof schweren Schaden angerichtet. Taufende bon Fengterscheiben wurden gerichtagen, hunderte bon Dachern abgedecht. Eleftrische Licht- und Sprechanlogen wurden vielsach gerftort.

Raubüberfoll auf einen Rittergutsbefiger. Bofen, 5. 3an. Bet einem Bejech mehrerer Gutsnachbarn auf bem Gute Lutoborge führten füng mastierte Banbiten einen liberfall aus. Der Rittergutsbesieher Johann Karpinsti wurde burch einen Schuft getotet. Die Ranber erbeuteten 5000 M. und flüchteten.

Strandung eines holländischen Dampiers. Dirmuiden, 5. Jan. Der Dampier "Deistand" bes holländischen Lloub, auf seiner Küstreise bon Buenos-Aires, strandere an der Hafeneinsahrt. Die Besatung besindet sich noch an Bord.

Die Besahung besindet sich noch an Bord.

Eine dänische Olmible viedergebrannt. Ropenhagen, 5. Jan. In Aardus ist die große Olmible in Brond geroten und nach lurzer Zeit vollständig vernichtet worden. Die Olprodustion ist ieht zum Stehen gedracht worden, die ein neues Fabrisgebäude errichtet werden kann. Died wird — wie sie "Politisen" schreibt — unabsehdere Folgen mit sich zieden. Die Middle war die einzige klandinavische Fabris, die Margarined liesert. Während des Krieges sind geringe Mengen aus Amerika gesomwen, der überwiegende Teil aber der Vergarinesabrisen in Dänemark, Korwegen und Schweden baben ihr Ol aus Aardus bezogen. 600 Arbeiter werden drotos. Die Müdle wird mit englischem Kapital betrieben. Der Schaden bezissert sich auf 2 Millionen Kronen.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

8. Januar	7 Uhr morgana	2 Uhr. naubes.	9 Uhr abonds.	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwete Barometer auf dem Meerespiegei . Thermemeter (Celaius) Dunstopanmung (mm) Relative Feuchtigkeit (%)	76 .8 9.2 8.0 91 W 3	717.8 761.1 9.1 5.1 60 W-2	759.2 769.7 5.7 5.6 82 8W 8	737.2 767.5 7.4 6.3 78.0
Hochste Temperatur (#elstus) 10.2.	N	advicate?	Comperatu	+ 57.

Wettervoraussage für Freitag, 7. Januar 1916 von der meteorol-gischen Abteilung des Physical, Vereine zu Prankfurt a. M. Vorwiegend trübe und regnerisch, mild.

Wasserstand des Rheins

Handelsteil. Mühlengewinne.

Als seinerzeit die Festsetzung von Mehlhöchstpreisen amstritten wurde, gegen die sich die Interessentenkreise lebhaft wandten, wurden bekanntlich im Reichstag von den Rednern der verschiedenen Parteien die von der Reichsgetreidestelle festgesetzten Mahllöhne als zu hoch bezeichnet und für die zweifellos bestehende große Spannung zwischen Getreide- und Mehlpreisen verantwortlich gemacht. Auch die meisten Groß- und Kleinhändler tm Mehl- und Bäckereibandel vertraten die Ansicht, daß die Anoben Gewinne der Mühlen am hohen Preisstande des Mehls schuld seien und wiesen auf die hohen Divi-denden, die von sehr vielen Mühlen trotz starker Abschreibungen verteilt werden konnten, nin. Diese Angaben werden jetzt — wenigstens soweit die Aktienbetriebe in Betracht kommen — von dem Organ des Vereins deutscher Handelsmüller selbst bestätigt. Dieses Blatt, die "Allgemeine Deutsche Mühlenzeitung", veröffentlicht nämlich jetzt seine alljährliche Statistik der Gewinne von 27 Aktienmühlen, die per 31. Dezember 1914 ihr Geschäftsjahr abgeschlossen haben. Dabei er-gibt sich folgendes: Die Liquidität hatte sich gegenüher früheren Jahren gebessert; so stellten sich bei allen 27 Gesellschaften zusammen die Kasse und Guthaben auf 16.62 Millionen gegen 4.65 resp. 3.85 Millionen Mark in den beiden Vorjahren. Andererseits zeigten die Warenvorräte einen Rückgang auf insgesamt 12.73 Mill. M. gegen 45.58 resp. 34.90 Mill. M. in den beiden Vorjahren. Bei einer Erhöhung der Abschreibungen auf 3.99 Mill. M. (2.78 resp. 1.64 Mill. M.) verbleibt ein Überschuß von 9.27 Mill. M. Die Durchschnittsdividende stellt sich auf 10.6 Proz. Im Vergleich mit den Vorjahren ergeben diese Zahlen folgendes Bild:

Gesamtüberschuß Durchschnittsdividende · · · 9 272 117 M. 10.6 Proz. 1913 . . . 4784913 " 1912 . . . 3862156 " 1911 . . . 4572383 " 6.2 "

6.64 ** Der Bruttogewinn stellte sieh insgesamt auf 25.1 Mill. Mark gegen 19.9 resp. 15.9 Mill. M. in den beiden Vorjahren.

Banken und Geldmarkt.

* E. F. Ohles Erben, Breslau. Berlin, 6. Jan. In der bekannten Klage des Aktionärs Bankiers Misch gegen die A.-G. E. F. Ohles Erben in Breslau auf Erstattung des Verlustes beim Verkauf einer Aktie und Zurücknahme einer zweiten noch nicht verkauften Aktie gegen Bezahlung des Kaufpreises hat das Gericht den Klageanspruch abge-Gegen das Urteil soll, wie verlautet, Berufung beim Kammergericht eingelegt werden.

" Einlösung argentinischer Zinsscheine. Berliner argentinische Vizekonsulat mitteilt, hat die argentinische Regierung durch Vermittelung ihrer Gesandtschaft in Berlin den deutschen Baaken die Beträge zur Einlösung der am 1. d. M. fälligen Zinsscheine der Argentinischen Nationalbank von 1887 und der Central North-Eisenbahnanleihen übergeben.

Industrie und Handel.

· Verlängerung des Juteverbandes. Braunschweig, Jan. Der Verband deutscher Jute-Industrieller, G. m.
 H. in Braunschweig, ist für die Dauer des Jahres 1916 verlängert worden.

* Der Grobblechverband für das Inland beschloß, von einer Änderung der Verkaufspreise abzusehen und zu den bisberigen Preisen und Bedingungen zur Lieferung bis zum Schluß des laufenden Quartals weiter zu verkaufen.

S Spirituszentrale. Berlin, 6. Jan. Die Spiritus-Zentrale hat die Abgabe sowohl von versteuertem, wie auch von unversteuertem Branntwein zur Verarbeitung für Trinkzwecke völlig gesperrt. Die Sperre wird in-des nur bis zum 12. d. M. dauern. Vom 13. Januar an wird die Abgabe wieder in der alten Weise vorgenommen werden.

w. Zum bevorstehenden Ausfuhrverbet für Stabeisen, Düsseldorf, 6. Jan. Hier haben Verhandlungen mit Vertretern der Industrie über die Handhabung des in Aussicht genommenen Ausfahrverbotes für Stabeisen statt-

* Die Firma Julius Berger, Tiefbau-A.-G. in Berlin, wird dem Veruehmen nach für 1915 voraussichtlich wieder eine Dividende von 10 Proz. verteilen bei angemessenen Abschreibungen und Rückstellungen. (Im Vorjahre wurde die Dividende von 20 Proz. auf 10 Proz. ermäßigt, dagegen der Gewinnvortrag von 97 372 M. auf 247 978 M. erhöht.)

* Die Lederfabrik Hirschberg, A.-G. (vorm. Heinrich Knoch u. Co.), wandelt ihre Zweigniederlassungen in Berlin und Frankfurt a. M. in je eine Gesellschaft m. b. H. um.

S Eintracht, Braunkohlenwerke. Berlin, 6. Jan. Dividende der Eintracht-Braunkohlenwerke wird nach Berliner Blättern auf nicht unter den vorjährigen 24 Proz.

geschlitzt.

* Abschlüsse von Gewerkschaften. Die Gewerkschaft Johannashall macht bekannt, daß von der Erhebung der am 27. Oktober 1915 beschlossenen Zubufie Abstand ge nommen wird, nachdem sämtliche Gewerke die gleichzeitig beschlossene Anleihe übernommen haben. - Die Gewerkschaft Alicenhall verkaufte in Hannover zwangsweise 75 Kuxscheine der Gewerkschaft für 19811 M., welche von der Gewerkschaft Britannia gekauft wurden. - Die Hallesche Pfännerschaft (entstanden aus der früheren Gewerkschaft Consolidierte Hallesche Pfännerschaft) beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 6 000 000 M. auf 9 000 000 M. Die neuen Mittel sollen vornehmlich zur Erweiterung des Brikettwerkes Pfännerhall im Geiseltal dienen. Die außerordentliche Generalversammlung ist auf den 26. Januar berufen.

Verkehrswesen.

* Die Vereinigte Dampfschiffahrts - Gesellschaft in Kopenhagen erhöhte laut "B. L.-A." die Frachtsätze für das Mittelländische Meer um 30 Proz.

* Die Hamburg-Amerika-Linie hat die vor Kriegsausbruch gültig gewesenen Frachttarife und zugehörigen Bedingungen für ihre sämtlichen Linien außer Kraft gesetzt.

S Ein mitteleuropäischer Schiffahrtsverband? Berlin, 6. Jan. In der deutschen Abteilung des Internatio-nalen Schiffahrtskongresses wird erwogen, an Stelle des internationalen Verbandes einen mitteleuropäischen zu gründen, dem gegebenenfalls die gesammelten Mittel einschließlich eines etwaigen Anteils am Vermögen des Inter-nationalen Verbandes zuzuführen wären.

Marktberichte.

= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 6. Jan. Preise für 50 kg. Heu, höchster Preis 7.80 M., niedrigster Preis 7.50 Mark, Durchschnittspreis 7.65 M. Angefahren waren: 2 Wagen mit Heu.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 5. Jan. Frühmarkt. Im Warenlandel ermittelle Preise: Maismehl 86 biz 90 M., Reismehl 115 bis 120 M., Strohmehl 26 bis 30 M., Pferdemöhren 3.70 bis 3.80 M., Futterkartoffeln 2.90 bis 3 M., ausländische Hirse, mittel und gering, 635 bis 645 M., Hirse feine 680 bis 688 M., Mohrrüben 4 bis 4.20 M.

W. T.-B. Berlin, 5. Jan. Getreidemarkt ohne Die demnächst eintrelfenden Zufuhren von Futtergetreide aus dem Ausland haben die hiesigen Interessenten in der bisherigen Zurückhaltung noch nicht bestärkt, so daß nur die notwendigsten Anschaffungen gemacht werden. Beschädigter Mais bleibt angeboten, findet aber kaum Ab-nehmer. Für Futterrüben erhält sich die Nachfrage. Gerstenmalz bleibt gesucht, ist aber knapp. Maismehl stellte sich etwas billiger.

w. Von der Leipziger Ledermesse. Leipzig, 5. Jan. Das Geschäft an der Lederbörse hatte einen normalen Verlanf. Gutes Leder sehr gesucht. Die von der Regierung festgesetzten Höchstpreise gelten als Grundlage für den gesamten Ledergeschäftsverkehr. Die Ledermeßbörse war von ungefähr 600 Lederinteressenten besucht.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Bampidrifileiter: IL beger borft.

Serantwortftch für ben volitischen Teil: Dr. phil. A. Delb t. für ben Unterfadtungsteil I. n. Kauendoer, für Kachrichten am Wesdaden und den Rachde de harfen I. S. D. Diefend ach tir "Serickhan". D. Diefend ach für "Sout und Luftlichte" I. E. Sosader, für "Geruchten" und den "Griefelben". E. Lodader, für der Angegen und Reffamm: D. Dornauf lämtlich in Wesdaden.
Drud und Seriag der L. Schellendergichen hol-Guddendere in Winskaben,

Spredfimbe ber Edriftleimag: 12 bis 1 Ille.

Adolfstr. 3.

(früher Henninger)

Telef. 4277.

Fischverkauf:

Ia Seefische, lebende Flussfische, Ia Holl. Vollheringe.

Billige Tagespreise.

Pünktl. Versand.

Telegramm! Sohlenschutzmittel, Barthol' macht jede Stiefelsohle 3-4 mal so lange haltbar, sowie wasserdicht! Größte Ersparnis! 1000 fach i. Gebrauch!

Zu haben in den Drogerien und Lederhandlungen.

Amtliche Anzeigen

Belannimadung.
Beir.: Berboi der Ausfuhr von
Fferden.
Die nachitehenden Befanntmachungen beir. die Ausfuhr von Kferden aus dem Kierdenushebunasdestrides Korpsbereichs werden zur nochmaligen Kenntnis gedracht:
1. Vom 1. 5. 1915 — la IIIb 4225;
Kür den gangen Bereich des 18.
Armeefords bestimme ich: Die Ausfuhr den Kjerden aus dem Korpsbereich ist verboten. Ausnahmen bedürfen meiner Genehmigung.
2. Tom 8. 5. 1915 — la IIIb 9530/4259;

4289:
1. Bon bem gemäß meiner Befanutmachung vom 1. d. W. (la IIIb
4225: angeordneten Ausführberhot
für Pferde aus dem Korpsbereich
werden nicht betroffen biesenigen
Bferde, welche feitens des tellvertretenden Generallommandos 18.
Armeefords in den Kreisen St.Goarshausen, Limburg, Oberwestermald, Unterwesterwald, Unterlahn,
Misena, Arnsberg, Brison, Lüden. wald, Unterweiterwald, Unterlahn, Altena, Arnsberg, Brilon, Lüben-icheid, Mejchebe, Clive, Siegen und Bittgenstein freibändig angekauft oder ausgehoben werden. 2. Die Ausfinkr von Kferden aus dem übrigen Kordsbereich in die borstebend genannten Kreise wird

berboten. 3. Im Uebrigen gift bie Befannt-

nachung bom 1. d. M.
8. Bom 1. 7. 1915; IIIa 13717/6152.
Im Anschung an die Befanntmachungen bom 1. Wai 1915 (Ia IIId Rr. 4225) und 8. Mai 1915 (Ia IIId Rr. 9530/4289) bestimme ich mit Zustimmung des stellvertretenden Generalsommandos 18.—Armeetand

fords: Aus den Arcifen Sersfeld, Han-feld, Marburg, Airchbain, Liegenhain und Biedenkopf durfen Bierde nur in den Bereich des 18. Armeeforps

ausgeführt werben. Ausnahmen bedürfen meiner Ge-

Ausnahmen bedürfen meiner Genehmiguna.
Die vorstehende Befanntmachung. sowie die Befanntmachungen dom 1. und 3. Mai 1915 gesten nicht für selche Ansaufer den Feinen. Die einen den der Remonte-Anspestion neu ausgestellten Ersaubinissischen seizen und beziehen sich nicht auf fredien die Auflähmen des ausgestellten und fredien die auf fredien des auf Ande.
Auwiderhandlungen untertsegen der Besanntmachungen untertsegen der Besanntmachungen untertsegen der Bestanntmachungen untertsegen der Bestantmachung der Bestantmacht des Bestantmachts.
Brankfurt a. M. 8. Dezbr. 1915.

Etcsbertretendes Generalsummande.
Der Kommandierende Generalsummanden gez. Freih. von Gall, Gen. der Inf.

Die Lieferung des Bedarfs an Gubeilenwaren sur Herkellung von Großen und Baustanalen im Rechnungsjahre 1916 foll im Wege der diffentlichen Austanalen im Rechnungsjahre 1916 foll im Wege der diffentlichen Ausschreibung der dungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Leichnungen lönnen während der Bormittags Dienktunden beim Kanalbauamt, Ratstunden beim Kanalbauamt, Ratstunden der der der der Gregen Barsahlung der gegen Verlächtung der Erifeilgelöftere Einsendung von Little Geien Briefmarfen und nicht gegen Boltnachnahme) bezogen werden.

werden.
Berschlossene und mit entsprechen-ber Aufschrift versehene Angebote sind späiestens bis

Breitag, ben 21. Januar 1916,
vormittags 11 Ubr,
im Zimmer Kr. 57 bes Rathauses
einzureichen.
Die Eröffnung ber Angedote erfolgt in Gegenwart ber eina ericheinenben Anbieter oder ber mit
ichriftlicher Bollmacht bersehenen
Rertreier.

Gerirlicher Bollmacht berjegenen Vertreier. Aur die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformu-lar eingereichten Angebote werden bei der Buschlagserteilung berück-sichtigt. Auschlagsfrist: 3 Wochen. Wiesbaden, 23. Dezember 1915. Städtisches Kanalbanamt.

Befanntmachung.
Es wird hiermit aur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weber die Gedebleiner noch fonlitge liadtische Bebienstete aur Empfangnahme der aur Sichte und Steuerfasse verechtigt

find.
Rux an die mit der Amanasvollstredung beauftragten Gollsiehungs-beamten fann aur Abwendung der Bischung rechtsgültige Zahlung er-

Wiesbaben, ben 4. Oftober 1915. Der Magiftrat.

Befanntmadung. Der Fruchtmarft beginnt mahrend ber Bintermonate — Oftober bis einichließlich Mars — um 10 Uhr Wiesbaben, ben 1. Oftober 1915. Stabt. Afgifeamt.

Richtamiliche Anzeigen

Kurhaus-Veranstaltungen am Frei ag. den 7. Januar.

Abends 71/2 Uhr im großen Saale VII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Städt, Musikdirektor C. Schuricht. Solistin: Theresa Carreno (Klavier).

Verstärktes Städtisches Kurorchester

1. W. A. Mozart: Ouverture zu
"Die Zauberflöte".
2. L. v. Beathers

Es-dur für Klavier und Orchester, op. 73. I. Allegro. II. Adageo un pocco mosso. III. Rondo (Allegro). — Therese Carreno. R. Strauß: Eine Alpensinfonie, für großes Orchester, op. 64. (Zum ersten Male).

Nacht. Sonnenaufgang. Der Anstieg. Eintritt in den Wald. Wanderung neben dem Bach Am Wasserfall. — Erscheinung. Auf blumigen Wiesen. Auf der Alm. Durch Dickicht und Gestrüpp auf Irrwegen. Auf dem Gletscher. Gefahrvolle Augen-blicke. Auf dem Gipfel. — Vision. Nebel steigen auf. Die Sonne verdüstert sich allmahlich. Elegie. Stille vor dem Sturm. Gewitter und Sturm. — Ab-stieg. Sonnenuntergang. Aus-klang. Nacht.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Damen werden gebeten, auf Parkettplätzen ohne Hüte er-

Webergasse 3, 6th.

Eine grosse Sendung des längere Zeit fehlenden

Ceylon-Pekoe-Souchong ... 3.60

Souchong in selten schöner Qualität wieder

eingetroffen. Geschöft von 1-3 geschlosse

Brotausstrich Kirchgasse 44.

10 St. 90, gange Rifte 100 St. 8.50, Marfiftt. 25, Conntefts Obitgeid.

Dauer-Wäsche.

Biele lobenbe Aneriennungen! Faulbrunnenftrage 10.

Berdichiffe,

weiß und gran emailliert, werden in allen Größen in fürzester Beit geliefert. Dfengefcaft Ghnes, Bismardr. 9.

Butieife bas Bib. 40 Bi., Buftan Greet, Langgaffe 17.

Tellnehmer an einem Wagg Lignit-Braunfonlen m. noch ges. Bei 10 Str. Af. 1.05 frei Keller, bei 25 Str. billiger. Rubolph, Scharnhorititrage 44, 1 r., vorm.

Apfelfinen 8, 10, 12 Bf., Kattanien Bfd. 35 Bf. Ananas 1 Mt. Marft-ftrade 25. Edwirfelds Chinacidäft. Ent erh. Stubfiligel, schwarz (Blüthner) u. gebr. Biano bill. zu bert. Gelegenheitssamihans Ede Mauritius. u. Schwald. Str.

Brillanten, Gold, Silber,
Platin, Antiquitäten,
Plandscheine, Zahngebisse kauft zu hohen Preisen A. Geizhals, Webergasse 14.

Kaufe gegen fofortige Kaffe vollftändige Wohnungs, n. Simmer-Ginricht., Rachläffe, einzelne Möbel-ftüde, Antiquitäten, Pianos, Kaffen-fcränke, Kunft, n. Mufftellfachen x. Gelegenheitekauft. Chr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Teledhon 6372.

Pelzhüte.

Müffe, Kragen, sowie Umfass. aller Sammet. u. Fildformen nach neuest. Wodell. J. Matter, Bleichtraße 11.

Schmied fofort gefudt Oufbefdlag und Reparaturen. Doffpebiteur 2. Rettenmager, Rifolastraße 5. Berren=Urtifel, tude. Berfäuferin mit gut. Zeugn. f. St. Off. u. C. 575 an d. Maing. Ann. Exped., Maing, Gr. Bleiche 48.

Beni. Beamter, auverläffig und gewiffenhaft, fucht Stelle als Burobiffsarbeiter ober Bertrauenspoften (Brivatfefretar). Dif. u. D. 538 an ben Zagbl. Berl.

Urme Raffiererin,

der Bolfsspende, welche 5 Söhne im Felde hat, berlor Mittwocknitten in der hinteren Stifistraße ihre Geld-börse mit fast 70 Mt. Inhalt. Der ehrliche Finder wird geheten, dieselbe im Moten Kreus, bei der Bolfsspende (Wibteilung IX) gegen Belohnung

Bor einiger Beit verloren eine

goldene Ubr Andenfen). Gegen Belohnung ab-sugeben Säfnergaffe 8. Damenube, rot. Emaille, verloren. Gegen Bel. abgug. Jahnitrage 84, 8.

Goldenes Kettenarmband Sonntagabend verloren. Absug. gog gute Belohn. Abelheiditraße 51, P

Berloren

Armbanbuhr an Glieberkeite (Aula). Gegen 10 W. Belohnung abzugeben Frin-Kallestraße 18.

Gute Belohnung!

Berl. 1 Spiegel m. Bhotographie. Abaug. Bhotogr. Strauch, Emjer Str. Rl. idiw. Miffchen verl. Abaug. RI. fdm. Muffden verl. Abgug. gen. Belohn. Dobheimer Str. 80, 3.

Familien=Radrichten

Dankiagung.

Allen, welche bei bem bin-icheiben unfereslieben Baters, Grofvaters und Schwieger-vaters, bes herrn

Quirin Schäfer ftadt. Beinberg-Muffeher a. 2.

burch ihre Teilnahme, sowie burch die schonen Krangipenben bie lette Ebie er-wiefen haben, inebefonbere ben herren Bertretern bon ber Stabt, fagen wir hiermit unfern berglichften Dant.

Im Ramen ber trauernben hinterbliebenen :

Wilhelm Bolker. Wiesbaben, 6. Januar 1916. BESUCHSKARTEN

in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im "Tagblatthaue", Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

Heute mittag 1 1/2 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Bruder Schwager und Onkel

Dr. Ludwig Fries

Direktor des Realgymnasiums

im 55. Lebensjahre von seinen schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden durch den Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Fries geb. Menke Ludwig Fries, Feldunterarzt, z. Z. Russland

Elisabeth Fries Hildegard Fries.

Nauen, Wiesbaden, Lahaina (Hawaiian Islands), N.'-Walluf, Berlin, den 4. Januar 1916.

Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, bag meine liebe Frau, unfere gute, treuforgende Mutter

nach fcmerem Leiben beute fruh 61/2 Uhr fauft entichlafen ift. Die tranernden ginterbliebenen.

Wicebaben, (Sellmunbftr. 7) ben 6. Januar 1916. Die Beerbigung finbet Samstag nachmittags 3 Uhr bon ber

Heute entschlief unerwartet nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwager, Schwiegervater und Grossvater, der

Kgl. Oberbahnassistent a. D.

Vilhelm Lippelt,

im Alter von 62 Jahren.

Rapelle bes Gubfriebhofes aus ftatt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1916. Bertramstr. 2.

Die Einäscherung findet am Samstag, 8. Januar, vorm. 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Kranzspenden dankend verbeten.

Danksagung.

Gur bie vielen Beweife aufrichtiger Tellnahme bei bem Sinfcheiben unfrer lieben, unbergefilichen Tochter, Braut, Schwefter, Schwägerin und Tante,

Else Schneider,

fowie herrn Pfarrer Beefenmeper fur bie troftreichen Borte am Grabe und fur bie vielen Rraugipenben fagen wir hiermit unfern innigften Dant.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Wiesbaden, ben 6. Januar 1918. Meroftrage 15.

Grosse Posten

zu nachstehenden Preisen.

in gepresstem Seiden-Plüsch. farbig und schwarz Velour de Nord Seiden-Samt Astrachan Seal-Plüsch Tuch Kammgarn Seide

Jackenkleider

Winter und Sommer blau, schwarz und allen nur denkbaren Farben

> besten Wollstoffen Seide Samt Eolienne Taffet Moire

Paletots

in besten Flauschstoffen schwarz, farbig und kariert

Cord-Samt und

Covercoat

Winterstoffen schwarz, farbig und kariert

130 cm lang,

offen und geschlossen

zu tragen.

Sortiment I

Moire

Jackenkleider in Leinen und weiss Cheviot Kostiim-Röcke in allen möglichen Stoffarten

Paletots Jacken in schwarz und farbig Taillenkleider in Mousselin, Spitze u. Voile Blusen in Spitze, Seide und Wolle zum Aussuchen, Stück Mk.

Sortiment II Jackenkleider in Leinen, Wolle und Frotte Mäntel Paletots in allen möglichen Stoffarten Seiden-Mäntel Kinder-Mäntel Taillenkleider in Mousselin und Voile Blusen

Sortiment III Jackenkleider in Winter- u. Sommerstoffen Mäntel **Paletots** Taillenkleider in Wolle, Seide und Spitze Abend-Mäntel Frauen-Mäntel

Moire-Blusen-Jacken Taffet-Blusen-Jacken Tuch- und Voile-Röcke, schwarz, z. Aussuchen, Stk. Mk. Kostüm-Röcke u. Blusen in Leinen, Frotte und Wollstoff 100 000 Sport-Jacken Morgen-Röcke Wolle gestrickt in Flausch und Crepe 550 850 250

> Minder-Mantel Ein Posten in guten Stoffen 4 50 650

Ein Posten Pelz-Mäntel

zu jedem nur annehmbaren Preis.

in Astrachan u. Persianer



10 Ca. 500 15 Taffet, Eolienne, Crepe de Chine

Spezialhaus Schirg Webergasse I Reste-Verkauf.

Für Damen Hemdhosen, Flor m. Hakelpasse 4.-Baumwollene Schlupfhosen 2 .-Reinseidene Schlupfhosen in allen Farben . . Halbseidene Schlupfhosen sehr stark Reformhosen, la Qualitat . . Blusenschoner, farb. Wolle . Damenhandschuhe, gestrickt und Trikot Sportjacken Serie I 5.-" II 10.-Wolle ., III 12.75 " IV 15.v 20.-. 1.75 u. 1.-Unterröcke, Seide . 10 .- u. 6 .-Damenstrümpfe, nur beste Qual., Haumwelle, schwarz und braun jetzt 0.85 Zwirn, schwarz u. farbig . 1.25 Wolle, schwarz u, braun . 1.25

Wolle, Ia, schwarz u. farbig 1.50

Seide, schwarz u. farbig .

Für Kinder Söckehen

in prima Zwirn jetzt das Paar 50 u. 60 S Strümpfe Baumwolle, schwarz, weiß u. braun, Paar 50 2 prima schwarze Baumwolle 0.70 u. 1.-.

Gestrickte Jacken und Mäntel (Wolle, mit Mütze) 6.— u 9.—. Jäckchen, Seide, 9.- Mk.

Keine Auswahlsendungen.

Nur Bar-Verkauf.

Für Herren

Schlafanzüge 7.— Kragen, rein Leinen . 1/2 Dtzd. 2.50 Unterjacken, reine Wolle, Ia Fildécosse . . . 4.beste Baumwolle 3 .-Netzjacken . . 0.90 merino, sehr gut 2.50 Kravatten, alle Formen 25 A, 50 A und 3 Stück 2.75 Handschuhe, Imitation . . . 1.25 Gamaschen, schwarz Tuch . 2 .-Socken Ia Wolle 1.25 Ia Zwirn 1.10

Deffentliche Aufforderung.

Das von uns auf ben Namen Georg Gottwald, Zieten-ring 8, hier, unter Rr. 58409 ausgeserzigte Sparkaffenbuch mit dem Inhalt an Kapitaleinlage von Mt. 503.40 und laufenden Zinsen ift abhanden gefommen.

Gemaß § 6 unferer bem oben ermannten Buche beigefügten Sparfaffenorbnung forbern wir ben Inhaber besfelben auf, feine Unfpruche unter Borlage bes Buches innerhalb 6 Bochen bei uns geltend zu machen, indem nach Ablauf biefer Frift bas Buch null und nichtig ift und feine Unfpruche mehr gegen und erhoben werben fonnen.

Wiesbaden, 6. Januar 1916.

Bereinsbant Biesbaben. Gingetragene Genoffenichaft mit beichranfter Saftpflicht. Michel. Heymann.

Nach langjähriger spezialistischer Tätigkeit (u. a. lange Jahre I. Assistent an der Heidelberger Kussmaul-Klinik bei Geh. Rat Fleiner, sowie von 1908 bis 1916 mitleitender Arzt des v. Dapperschen Sanatoriums in Bad Kissingen) übe ich von jetzt ab Spezialpraxis in Wiesbaden aus.

San.-Rat Dr. med. F. Tecklenburg. Innere Krankheiten

Sabes. Verdauung u. Ernährung.

Friedrichstrasse 45 II. Fernrul 4500

Sprechzeit:



Korngrösse 2 oder 3 für Dauerbrandöfen, von der beigischen Kohlenzentrale, vollständig grussfrel, ganz hervorragend im Brand,

empfehle billigst Kohlen-Kontorfür Ruhrkohlen

Fernspr. 1048 Friedrich Zander Adelheidstr. 44

taufen Gie bifliaft bei

Reinhard Göttel.

Telephon 189. Raffec-Möfterei,

Michelsberg 23, Gde Schwalb. Str.

v. Palmerantz Schwed. dipl. Masseur

aus Stockholm
Sonnenbergerstr. 4, Tel. 8845.
Höchste Referenzen. AbonneMassiges Honoror.

Massiges Honoror.

Wiedbaden, ben 6. Januar 1916. Heekes, Gerichtsvollzieher, Rheingauerstraße 6, 2. MA HIN'SO eme

Freitag, ben 7. Januar 1916, nachmittags 3 Uhr, verfteigere ich gewangsweise, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung im Pfanbtotale Rengaffe 22, hier:

Rational-Regiftriertaffe unb 1 großen maffiren Raffenichrant,

Marte G. Schniger, Ludwigeburg-Stuttgart.

Berfieigerung bestimmt.

beginnen wieder in Kunstgeschichte, Philosophie und Literatur. Anmeldungen für Kurse und Einzelunterricht nimmt entgegen

Dr. Adele Renter, Amselberg 2. - Fernrul 4744.

Deutscher Werkmeister-Verband Bezirksverein Wiesbaden.

Seide . . . 1.10 u. 2.-

Samsiag, S. Jan., abends 81/2 Uhr: Versammlung imVersinslokal, Hotel Union" Neugasted.

Habe am 1. Januar melue Praxis nach Michelsberg 181

verlegt. Dentist Willy Heerlein.

Feiner Brivat-Mittagstifd. Frau Rala, Martiftrage 9, 1 rechts.